



Beclean e.V.

Verein zur Unterstützung psychisch Kranker in Rumänien

Rundbrief Beclean e.V. 2018

Liebe Unterstützerinnen und Unterstützer des Beclean e.V.
Wie jedes Jahr wollen wir Sie darüber informieren, für welche Zwecke wir Ihre Spenden in Rumänien eingesetzt haben.

Unsere Koordinatorin Andrea Bularda übersetzt
Prof. Dr. Heinz Katschnig

1 Tagung für Angehörige psychisch Kranker im Kreis Cluj / Rumänien



Am 21. April 2018 fand die erste Tagung für Angehörige psychisch Kranker aus dem Kreis Cluj / Transilvanien im „Bastionul Croitorilor“ (Wachtturm der alten Stadtmauer) statt. Eingeladen hierzu hatten die Asociația Transilvania (AT, der rumänische „Beclean-Verein“) und die Fundația Estuar, die in mehreren Regionen Rumäniens Beratung für psychisch Kranke anbietet. Ziel dieser Veranstaltung war es, die Gründung einer Angehörigeninitiative im Kreis Cluj zu fördern. Rumänien ist eines der wenigen europäischen Länder, in dem es bislang keine Selbstorganisation der Angehörigen psychisch Kranker gibt (<http://eufami.org/members/>). Der Beclean e.V. möchte **die Unterstützung der Angehörigen** zukünftig zu einem Schwerpunkt seiner Förderung machen.



Sich Kennenlernen beim Tagungsimbiss

Eingefunden haben sich im Bastionul Croitorilor 20 Angehörige, darunter viele Mütter, die erwachsene psychisch kranke Kinder haben, aber auch erwachsene Kinder mit psychisch kranken Elternteilen und Eheleute mit psychisch kranken Partnern.

Im Vorfeld dieser Veranstaltung wurde, wie im letzten Rundbrief berichtet, eine wissenschaftliche Befragung bei Angehörigen an stationären und ambulanten psychiatrischen Einrichtungen in Cluj, Dej, Turda und Huedin durchgeführt, die von der Asociația Transilvania organisiert wurde. Die Ergebnisse dieser Studie trug Prof. Dr. Heinz Katschnig aus Wien vor. Sie zeigen die immensen zeitlichen, materiellen und emotionalen Belastungen der Angehörigen psychisch Kranker und die gesellschaftliche Stigmatisierung der Betroffenen.

In einem zweiten Vortrag berichtete Edwin Ladinser, Angehöriger und Geschäftsführer der österreichischen Bundesorganisation HPE (Hilfen für Angehörige psychisch Erkrankter), wie sich die **Selbstorganisation der Angehörigen** dort in den letzten 40 Jahren entwickelt hat. Diese Organisation HPE hat in Österreich inzwischen 2.500 Mitglieder und allein in Wien 14 fest angestellte MitarbeiterInnen, die Selbsthilfegruppen, Veranstaltungen, Beratungen und die Vertretung in politischen Gremien von Angehörigen managen.

Rasch entwickelten sich in und nach den Vorträgen **rege Diskussionen** – insbesondere mit den anwesenden Psychiatern, Prof. Dr. P.-O. Schmidt-Michel, Präsident der Asociația Transilvania, und mit Prof. Katschnig, die nach Ursachen, Verlauf und Behandlung psychischer Erkrankungen gefragt wurden.

Schließlich war sich eine Gruppe von Angehörigen einig, dass sie sich zukünftig weiter treffen und überlegen wollen, ob und wenn ja, welche Form der Selbstorganisation und Selbsthilfe sie umsetzen wollen. Die AT hat ihnen hierfür seit Mai 2018 unsere Büroräume in Cluj für die monatlichen Treffen zur Verfügung gestellt.

Am 27. Oktober fand dann die zweite Tagung für und über Angehörige psychisch Kranker in Cluj statt, mit folgendem Tagungsthema:

Psychische Gesundheit im 21. Jahrhundert – Hilfe und Selbsthilfe für Angehörige

Paul-Otto Schmidt-Michel (Ravensburg): Einführung in die Tagung
Michaela Amering (Wien): Partnerschaftliche Zusammenarbeit von professionellen Helfern, Angehörigen und Betroffenen. **Raluca Sfetcu (Bukarest):** Mobilisierung von Ressourcen für die Reduktion der Belastung der Angehörigen. **Heinz Katschnig (Wien):** Was ich von Angehörigen darüber gelernt habe, wie man auf seltsames Verhalten eines Familienmitglieds reagiert. **Monica-Laura Cara (Craiova):** Die Rolle von Angehörigen bei der Evaluierung der Qualität von psychiatrischen Diensten und Einrichtungen.

Einladungsplakat in rumänischer Sprache

ASOCIAȚIA TRANSILVANIA
ȘI FUNDATIA ESTUAR
VĂ INVITĂ LA

CONFERINȚA

**SĂNĂTATEA MINTALĂ ÎN
SECOLUL 21
AJUTOR ȘI AUTOAJUTOR
PENTRU MEMBRII FAMILIEI**

Sâmbătă 27 oct 2018; 10.00 - 13.00
Bastionul croitorilor
Strada Baba Novac, nr 35
Cluj-Napoca

Prezentări

Michaela Amering (Wien): Profesioniști, membrii ai familiilor și beneficiarii lucrând în parteneriat
Raluca Sfetcu (București): Cum să mobilizezi resurse pentru a reduce povara îngrijirii aparținătorilor
Heinz Katschnig (Wien): Ce am învățat de la membrii familiei; cum fac acestia față comportamentelor ciudate ale rudelor bolnave
Monica-Laura Cara (Craiova): Rolul membrilor familiei în asigurarea calității serviciilor de sănătate mintală

Intrarea este liberă! Toți cei interesați sunt bineveniți!
Am aprecia însă confirmarea participării la
asociația_transilvania@yahoo.com
SAU 0744992913

Bei dieser Tagung waren nun auch Professionelle der psychiatrischen Kliniken im Kreis Cluj eingeladen und es kamen insgesamt 70 Personen zu dieser Veranstaltung, davon circa 20 Angehörige. Zwei Vorträge wurden auf englisch gehalten und konsekutiv ins Rumänische übersetzt, zwei auf rumänisch. Die Powerpoint Präsentationen können in englischer Sprache auf unserer Webseite eingesehen werden. www.beclean-ev.de

Ein bettlägeriger Patient in einem kaputten Bett und ein Blick von außen – nur Gitter



2 Besuche in der Klinik für chronisch psychisch Kranke in Luduș, Kreis Mureș, Rumänien

Ein Dozent der belgischen Universität Löwen hatte uns letztes Jahr angeschrieben und berichtet, dass er und seine Studenten in den 1990er Jahren öfters in der Klinik in Luduș unterstützend tätig waren, das Projekt aber nicht weitergeführt werden konnte. Er bat uns, die Klinik zu besuchen und zu prüfen, ob wir dort tätig werden könnten. Da Luduș (ca. 10.000 Einwohner) nur 30 km von Turda entfernt liegt, sind wir im April und im Juli dort hingefahren. Am Stadtrand finden wir die psychiatrische Einrichtung – wieder ein halb zerfallenes überall vergittertes „Schloss-Banffy“ wie in Borșa. Dort sind in sechs Zimmern 55 Männer geschlossen untergebracht – geistig Behinderte, schizophrene Erkrankte und Demenzerkrankte. Die MitarbeiterInnen wünschen sich Unterstützung beim Aufbau einer Ergotherapie, fachliche Schulung des Personals, Kleidung (es gibt keinerlei Unterwäsche für die Patienten), Windeln, Schuhe, Rollstühle, Betten etc. Die psychiatrische Abteilung ist Teil des städtischen Krankenhauses in Luduș, dort hätten sie immer wieder diese Mittel beantragt, doch nie genehmigt bekommen. Ihre größte Angst ist, dass Teile des maroden Gebäudes einstürzen, Patienten verletzt und in andere Einrichtungen verlegt werden und sie ihren Arbeitsplatz verlieren. Wir übergeben einen **Spendenbetrag** damit sie die notwendigsten materiellen Dinge besorgen können und planen im Frühjahr **einen einwöchigen Einsatz mit Krankenpflegepersonal** aus der Klinik in Weissenau, um zu ergründen, welche Unterstützung sinnvoll sein könnte.



3 Kinder in den Roma-Slums chancenlos?

Der in Bad Saulgau ansässige Verein BuKi - Hilfe für Kinder in Osteuropa e.V. unterstützt in Cidreag, einer kleinen Gemeinde im Nordwesten Rumäniens, in bitterer Armut lebende Roma-Familien. Die seit 2008 im Roma-Viertel tätige Initiative unterhält vor Ort eine Kinder-Betreuungsstätte, das BuKi-Haus. Neben der pädagogischen Förderung bietet BuKi ein ganzes Paket an Hilfsmaßnahmen an, um die Spirale der Armut für die Kinder und deren Familien zu unterbrechen. Erstes Ziel von BuKi ist die **Unterstützung bei der Beschulung der Romakinder**. Das bisherig angemietete Haus, welches für die Tagesstruktur der Kinder genutzt wird, wird verkauft. Da der Vorstand des Beclean e.V. der Überzeugung ist, dass diese Arbeit die beste Prävention gegen die Ausgrenzung der Roma in Rumänien darstellt (10 % der Bevölkerung), unterstützt der Beclean e.V. den Kauf dieses Hauses.



Roma-Kinder in ihrer Tagesstätte in Cidreag

4 Kurznachrichten

Borșa

Inzwischen arbeiten neue junge Ärzte, insgesamt sechs, in Borșa rund um die Uhr. Das neugebaute Klinikgebäude neben dem Schloss ist seit fast zwei Jahren fertig und steht immer noch leer. Diverse Hygiene- und Baumängel verhindern bislang die Zulassung als Krankenhaus. Die Klinikleitung hofft auf den Umzug im Frühjahr 2019.

Turda – Betreutes Wohnen

Das in Trägerschaft der Sozialbehörde der Stadt Turda befindliche Betreute Wohnen für psychisch Kranke mit seiner seit diesem Jahr eröffneten 2. Einrichtung ist inzwischen mit sieben BewohnerInnen belegt, die meisten kommen aus Borșa. Drei Plätze sind noch frei: bislang gab es Probleme bei der Motivation der zu Betreuenden, da im Gegensatz zur Langzeitbetreuung in den Kliniken im Betreuten Wohnen die Behindertenrente so klein sie ist, vom Träger einbehalten werden muss. Es gibt das Gerücht, dass diese Vorgabe in Kürze aufgehoben wird. Die Mitarbeiterinnen, die bislang ein Frauenhaus in diesen Räumlichkeiten (beendetes EU-Projekt) betrieben, welches kaum genutzt wurde, erweisen sich als sehr kompetent im Umgang mit den ihnen anvertrauten psychisch Kranken.



Wir wünschen Ihnen ein gelingendes und gesundes Jahr 2019.
Mit besten Grüßen und Dank für Ihre Unterstützung
für den Vorstand des Beclean e.V. und die Asociația Transilvania
Prof. Dr. P.-O. Schmidt-Michel